



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 160.

Dienstag, den 10. August.

1847.

## Hoffnung.

Es schreitet ein Knab' wohl über die Fluren  
Er nennt sich den blumigen Mai;  
Und duftendes Kraut umsprüht seine Spuren  
Er machet vom Tode sie frei,  
Die heilige Kraft der Natur.

Ein Bäumlein da steht, das leuchtet von Blüthen,  
Als ob es der Winter beschneit,  
Und nimmer auch will die Lust ihm ermüden,  
Und immer der Knab' ihm verleiht  
Der Knospen erfreuliche Schaar.

Da wehet ein Sturm, da rauschet der Regen  
Und raubet der Blüthen gar viel;  
Und raubet die Lust! — der blühende Segen  
Herab auf den Boden nun fiel.

Da stirbt er verwelkend dahin! —  
Im Sommer, da steht das Bäumchen im Garten,  
Der Früchte gar wenig es trägt.  
Den Gärtner, den täuscht sein hoffendes Warten,  
Er hat es vergeblich gepflegt —  
Der Sturm hat entführt den Gewinn!

Und also der Mensch! — Den Jüngling umgaukelt  
Der Hoffnung vergoldete Lust.  
Auf hüpfender Well' das Leben fortschauckelt  
Es schwellt ihm die Freude die Brust,  
Er baut sich aus Träumen sein Glück.

Dem Manne verweilt schon mitten im Leben  
Der Liebe süßduftender Kranz;  
Er hoffet nicht mehr, er darf nur erstreben,  
Ihn fliehet die Lust und der Tanz;  
Er baut für die Kinder ein Haus!

Und endlich der Greis — der strebet auch nimmer,  
Der blickt in die schaurige Gruft. —  
Zerbrochen ist ihm der irdische Schimmer,  
Zerflossen der roßige Duft:

Ihm baut man aus Bretern ein Haus! —

Heinrich Kunath.